

# Die Geschichte von der treuen Katze

Autor(en): **Mitford, A. B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754541>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Die Geschichte von der treuen Katze

Aus dem Buch von A. B. Mitford: «Geschichten aus Alt-Japan»

Vor ungefähr sechzig Jahren ging ein Mann zur Sommerszeit nach einem gewissen Hause in Osaka, um daselbst einen Besuch zu machen, und im Laufe der Unterhaltung sagte er:

«Ich habe heute einige sehr wunderliche Kuchen gegessen», und als man ihn fragte, was er damit meinte, erzählte er folgende Geschichte:

«Ich bekam die Kuchen von den Verwandten einer Familie, welche gerade den hundertsten Jahrestag des Todes einer Katze feierte, die ihren Vorfahren angehört hatte. Ich erkundigte mich nach dem Ursprunge dieser Feier, und man sagte mir, es sei in früherer Zeit ein junges Mädchen in der Familie gewesen, welches sich, nachdem es ins sechzehnte Lebensjahr getreten, stets in Begleitung eines im Hause aufgezogenen Katers befunden habe. Die beiden seien nie einen Augenblick getrennt gesehen worden.

Als des Mädchens Vater dieses bemerkte, wurde er sehr böse, weil er glaubte, daß der Kater, uneingedenk

aller Güte, die er seit Jahren im Hause genossen, sich in seine Tochter verliebt habe und sie beherrschen wolle. Er beschloß daher, das Tier zu töten. Während er diesen Plan heimlich mit sich selbst besprach, behorchte ihn die Katze, trat in der Nacht an sein Kopfkissen, nahm menschliche Stimme an und sagte zu ihm:

«Du hast mich im Verdacht, daß ich in deine Tochter verliebt sei. Obgleich das wohl möglich wäre, so ist dein Argwohn doch ohne Grund. Die Wahrheit ist nämlich dieses: Auf deinem Kornboden hält sich schon seit vielen Jahren eine alte, sehr große Ratte auf. Gerade diese alte Ratte ist es aber, welche sich in meine junge Herrin verliebt hat, und darum darf ich ihr nicht einen Augenblick von der Seite gehen, aus Furcht, das böse Tier möchte sie wegschleppen. Ich allein kann es mit der Ratte wohl nicht aufnehmen, aber im Hause des Herrn Soundso in Ajikawa ist eine ausgezeichnet begabte Katze, die «Butschi» heißt; wenn du dir diese Katze leihen willst, so wollen wir der alten Ratte bald den Garaus machen.»

Als der Vater aus diesem Traume erwachte, dünkte er ihm so wunderbar, daß er dem ganzen Hause davon erzählte, und am folgenden Tage stand er sehr früh auf, ging nach Ajikawa, erkundigte sich nach dem Hause, das ihm im Traum angezeigt war und fand es auch ohne Schwierigkeit. Er machte dem Herrn des Hauses seine Aufwartung, teilte ihm alles mit, was sein eigener Kater ihm gesagt hatte, und wie sehr er wünsche, die Katze Butschi auf kurze Zeit von ihm zu leihen.

«Das läßt sich sehr leicht bewerkstelligen», sagte der andere, «bitte, nimm sie gleich mit»; und also ging der Vater mit der Katze Butschi unter seiner Obhut sogleich von dannen.

Noch in selbiger Nacht sperrte er die beiden Katzen auf dem Kornboden ein, und nach einer Weile vernahm man einen furchtbaren Lärm, dem eine lautlose Stille folgte. Die Leute vom Hause öffneten nun die Tür und drängten sich alle hinein, um zu sehen, was geschehen sei. Und da fanden sie die beiden Katzen und die Ratte alle ineinander verwickelt und nach Atem ringend! Geschwind wurde der Ratte, die ebenso groß war wie jede der Katzen, die Kehle abgeschnitten; dann bemühte man sich um die beiden Katzen. Aber, wiewohl man ihnen Ginseng\*) und andere Stärkungsmittel eingab, so wurden doch beide matter und matter, bis sie zuletzt starben. Die Ratte wurde in den Fluß geworfen, aber die beiden Katzen mit allen Ehren in einem benachbarten Tempel bestattet.»

\*) Ein in China und Japan hochberühmtes Stärkungsmittel. Die beste Art davon kommt aus Korea.

**PROF. BUSER'S**  
voralpine  
**TÖCHTER-INSTITUTE**

**TEUFEN**  
Im Santsigebiet via St. Gallen

Für die Jüngeren das neue,  
lichtvolle **KINDERHAUS**  
**alle Schulstufen**

**CHEXBRES**  
z/vevey über dem Genfersee

Umgangs- und Schulsprache  
**FRANZÖSISCH**



Maturanden · Diplomanden · Künftige Hausfrauen · Sport



Sorgfältige, gründliche Vorbereitung auf  
**Maturität und Handelsdiplom**  
**Institut Dr. Schmidt St. Gallen**  
Lyceum auf dem Rosenberg bei  
Einziges Schweizerinstitut mit staatlichen Sprachkursen.  
Bildungsziel: Charakter, Wissen, Gesundheit

## Individuelle Erziehung

bietet das Voralpine Knaben-Institut

„Felsenegg“, Zugerberg 1000 m  
üb. M.

Höhenaufenthalt ohne Unterbrechung der Studien. Geogr. 1903  
Sämtliche Schulstufen mit folgenden internen staatlichen  
Diplomen: Handelsdiplom, Handelsmaturität, Sprachdiplom.



**EREMITA  
HAVANA  
REX**

der Stumpfen des an-  
spruchsvollen Rauchers

Fr. 1.-

Mild und fein

SÄMTLICHE NEUHEITEN  
IM  
**SALON  
DE  
L'AUTOMOBILE**  
16.-25. MARZ  
GENF

## Brauchen Sie Bewegung?

Dann schaffen Sie sich das

### „TENA“-Tisch-Tennis

an Im Zimmer, an schönen Tagen auch im Freien aufgestellt, bietet es Ihnen und Ihren Familienangehörigen Gelegenheit zu reichlicher Bewegung. Das „Tena“-Tisch-Tennis entspricht genau den Vorschriften des Internationalen Tisch-Tennis-Verbandes. Bezugsquellen-nachweis und Grattsprospekt durch

**Morgenthaler & Cie**  
Billardfabrik

Zürich,  
Richard Wagnerstr. 16  
Bern,  
Aarestraße 96

„TENA“-Tisch-Tennis  
gesetzlich geschützt

## Dem Bild-Inserat ist die nachhaltigste Wirkung zu eigen.

Verlangen Sie unverbindliche Vorschläge · Inseraten-Abteilung der „Zürcher Illustrierte“



Hier ein neues Präparat, das zum ersten Male auf Grund präziser wissenschaftlicher Experimente und Forschung aufgebaut, einen wirklichen Verjüngungs- und Heilwert bei vorzeitigem Altern (sexuelle Neurasthenie), nervösen Depressionszuständen usw. hat und sich sowohl im Tierexperiment, wie beim Menschen in jahrelangen klinischen Prüfungen bewährt hat. Die Wirkungen der Sexualhormone sind bereits bekannt – aber – bisher war es noch nicht gelungen, diese so zu gewinnen, daß sie in präparierter Form immer ihre Wirksamkeit behielten. Sie wurden entweder bei der Präparation durch zu große Hitze oder durch Chemikalien geschädigt. Nach jahrelangen Versuchen im Institut für Sexualwissenschaft, Berlin, gelang es, ein Verfahren anzugeben, welches es ermöglicht, das kostbare Hormon so zu gewinnen, daß seine spezifische Wirkung ganz erhalten bleibt. In den »Titus-Perlen« haben wir also zum ersten Male ein Präparat, welches nachweisbar das bisher vergeblich erstrebte Verjüngungshormon in gesicherter standardisierter Form enthält. »Titus-Perlen« wirken also meist auch da, wo andere Mittel versagen. Lassen Sie sich zunächst über die Funktionen der menschlichen Organe durch die zahlreichen illustrierten farbigen Bilder der wissenschaftlichen Abhandlung unterrichten, die Sie sofort kostenlos (verschl.-neutral) erhalten.

Preis { »Titus-Perlen« für Männer Fr. 14.—  
100 Stück { »Titus-Perlen« für Frauen Fr. 15.50  
ZU HABEN IN ALLEN APOTHEKEN

## Titus-Perlen



**GRATIS-GUTSCHEIN: Pharmacie Internationale**  
Dr. F. Hebeisen, Zürich 1, Poststraße 6. (14)

Senden Sie mir eine Probe, sowie die wissenschaftliche Abhandlung gratis, 50 Cts. in Briefmarken für Porto füge ich bei.

Name: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_